

Metalle vor, selbst das in Europa so seltene Zinn (in Böhmen), sogar das Quecksilber in Illyrien und zwar in sehr bedeutender Menge. Ungarn ist nächst Rußland das mineralreichste und nebst Siebenbürgen das goldreichste Land Europas. Die Ostalpen liefern Eisen, Böhmen Edelsteine, Galizien und Salzburg haben ungeheure Salzlager. Braun- und Steinkohlen giebt es in reicher Fülle. Auch haben Böhmen und Ungarn viele und ausgezeichnete Mineralquellen. — Wein und Süßfrüchte, Getreide (selbst Reis) und Obst, Flachs und Tabak, Holz, vortreffliches Vieh, vorzüglich Pferde und Rindvieh liefert das Land in großer Menge.

Größe. Einw. Das Kaiserthum Oesterreich hat 11,267 □ M. und 35½ Mill. E. (1:3200). Der Größe nach ist es der zweite, der Volksmenge nach der dritte, dagegen der Volksdichtigkeit nach der vierte Staat Europas, da ihm hierin nur Rußland nachsteht. Die Volksdichtigkeit ist am stärksten im N., in Böhmen und Schlesien, am schwächsten in Salzburg und Tyrol, sehr schwach auch in andern Ländern des Südens. Unter den Bewohnern Oesterreichs sind nur 9 Mill. Deutsche, dagegen 16 Mill. Slaven in zahlreichen Stämmen im N. und S. Dazu kommen noch 5½ Mill. Magyaren und Ungarn, 3 Mill. Rumänen oder Walachen, über ½ Mill. Italiener, über 1 Mill. Juden, 150,000 Zigeuner, außerdem eine kleine Zahl Armenier, Griechen, Albanesen u. s. w.

Die Deutschen wohnen in Oberösterreich und Salzburg ausschließlich, fast auch in Unterösterreich; sie herrschen vor in Tirol, Steiermark, Kärnten und Schlesien und sind zerstreut in allen übrigen Ländern, besonders in den Städten. Die Slaven sind als Tschechen, Mähren und Slovaken in Böhmen, Mähren und Nordungarn vorherrschend; als Polen und Ruthenen in Galizien und in der Bukowina, als Slovener oder Winden in Krain; als Kroaten und Serben oder Raizen in Kroatien, Slavonien, Südungarn, Militärgrenze und Dalmatien. Die Magyaren wohnen im Innern Ungarns und sind zahlreich in Siebenbürgen, neben den Rumänen.

Größere Einheit findet in Hinsicht des religiösen Bekenntnisses statt. Man rechnet etwa 24 Mill. römische und 4 Mill. griechische Katholiken (letztere sind mit der römischen Kirche unirt), über 3 Mill. orientalische (nicht unirte) Griechen, etwa 3½ Mill. Protestanten, hauptsächlich in Ungarn und Siebenbürgen, und über 1 Mill. Juden.

In geistiger Bildung sind die Deutschen den übrigen Völkern weit voran, am weitesten zurück sind die Ostslaven, Ungarn und Walachen. Die Volksbildung ist in Folge des bisher vernachlässigten Elementarschulwesens selbst in den deutschen Provinzen hinter der des übrigen Deutschlands zurückgeblieben und steht in den andern Theilen des Reiches auf einer sehr niedrigen Stufe. Die Früchte der neuerlich eingeführten Schulverfassung müssen erst sichtbar werden.

An Nahrungsquellen ist Oesterreich so reich wie nur irgend ein anderer Staat Europas, doch werden dieselben nicht hinreichend ausgebeutet. Die Landwirtschaft ist die vorzüglichste; am ergiebigsten ist der Boden in Ungarn, demnächst in Böhmen und Mähren, Galizien, Nieder- und Oberösterreich, doch ist die Bewirthschaftung meist noch sehr mangelhaft. Das meiste Ackerland hat Mähren, Steiermark den meisten Wald. An Waldungen ist Oesterreich überhaupt reich. Wein wird in Salzburg, Böhmen, Tirol, besonders aber in Ungarn und seinen Nebenländern, Tabak in Ungarn und Siebenbürgen gebaut. Bedeutend ist die Viehzucht. Obenan steht die Schafzucht, die in Mähren,